*Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 30. Januar 2020*

**Der Neuntöter ist Vogel des Jahres 2020**

**Der Neuntöter, Vogel des Jahres 2020 von BirdLife Schweiz, benötigt Dornbüsche in Hecken als Nistplatz sowie Magerwiesen mit vielen Insekten für die Nahrungssuche. Um eine ganze Neuntöter-Population zu erhalten, müssen diese Elemente in der Landschaft in genügendem Umfang und Qualität vorhanden sein. Der Neuntöter ist deshalb ein guter Botschafter für die Ökologische Infrastruktur und für eine Landwirtschaft, die mit der Natur im Gleichgewicht ist. Wegen der höchst intensiven Nutzung des Kulturlandes haben sich die Bestände des Neuntöters in der Schweiz in den letzten 30 Jahren halbiert.**

Zurzeit befinden sich die Neuntöter noch in Ost- und Südafrika, wo sie das reichhaltige Insektenangebot in den Trockensavannen nutzen. Bald schon machen sie sich auf den Rückweg in die Schweiz. Hier erwartet sie ab Anfang Mai eine strenge Zeit mit Brüten und Aufzucht der Jungen – sofern sie überhaupt noch einen Lebensraum finden.

Der mit seiner schwarzen Piratenbinde, dem grauen Kopf und dem rostroten Rücken gut erkennbare Neuntöter war noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der ganzen Schweiz häufig. Er fand überall Hecken mit Dornbüschen oder Wildrosensträuchern und in den Wiesen ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Insekten wie Heuschrecken, Grillen und Schmetterlingen sowie kleine Mäuse, Eidechsen und junge Vögel. Da Insekten bei Regenwetter kaum aktiv sind, hat der Neuntöter ein interessantes Verhalten entwickelt: Er legt Vorräte an, indem er seine Beutetiere auf Dornbüschen aufspiesst. Die Legende besagt, dass er immer zuerst neun Beutetiere aufspiesse, bevor er zu fressen beginne. Dies brachte ihm die Namen Neuntöter ein. Im Mittelalter wurde er sogar Neunmörder genannt. Dornbüsche sind aber nicht nur als „Vorratskammern“ wichtig für den Neuntöter, sondern auch als Nistplätze, die dem Nest guten Schutz bieten. Das Männchen zeigt dem Weibchen verschiedene Nistplätze, das Weibchen liest den definitiven Brutplatz aus. Nach dem Nestbau legt es 3-7 Eier und brütet diese in 13-16 Tagen aus. Die Jungen bleiben etwa 15 Tage im Nest und werden nach dem Ausfliegen noch circa 3 Wochen von den Altvögeln geführt. Danach machen sich die Neuntöter bereits im August/September wieder auf den Flug nach Afrika.

**Rückgang des Neuntöters als Alarmzeichen**

Früher überall verbreitet, kommt der Neuntöter heute nur noch an mageren Standorten vor allem im Jura und in den höheren Alpenregionen vor. Im Mittelland gibt es im Kulturland nur noch vereinzelte Paare. Bei Meliorationen ab den sechziger Jahren wurden Hecken und Buschgruppen in grosser Zahl aus dem Kulturland entfernt. Wegen massivem Einsatz von Gülle und Kunstdünger, Herbiziden und Pestiziden, vielfachem Schnitt der Wiesen und der

Vernichtung vieler Kleinstrukturen brachen die Insektenbestände im Kulturland in den letzten Jahrzehnten zusammen. Diese Entwicklung schreitet heute bis weit in die Alpentäler hinauf ungebremst fort.

Es ist ein Alarmzeichen, dass sich der Bestand des Neuntöters in den letzten 30 Jahren halbiert hat. Die Investitionen in Milliardenhöhe in die Landwirtschaft durch den Bund begünstigen grösstenteils in eine Produktion, welche weder auf die Biodiversität noch auf Böden und Wasser ausreichend Rücksicht nimmt. BirdLife Schweiz fordert daher ein massives Umdenken in der Subventionspolitik für die Landwirtschaft sowie die Unterstützung und rasche Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur.

**Ökologische Infrastruktur für den Neuntöter**

Jedes Neuntöter-Paar braucht einen Brutplatz in Hecken oder Dornbüschen sowie Nahrungsgebiete, in denen ausreichend Insekten vorkommen. Um den Neuntöter und mit ihm zahlreiche weitere Arten des Kulturlandes zu fördern, sind grössere Kerngebiete mit Hecken, Buschgruppen und insektenreichen Wiesen oder Weiden nötig, welche vielen Neuntöter-Paaren Lebensraum bieten. Dazwischen braucht es kleinere Gebiete, welche die Verbindung zwischen den grösseren Beständen garantieren. Kerngebiete und Vernetzungsgebiete müssen zusammen wieder überlebensfähige Neuntöter-Populationen sichern.

Der Neuntöter ist aus diesem Grund ein guter Botschafter für die Ökologische Infrastruktur. Bereits 2012 hat der Bundesrat beschlossen, für die Sicherung und Stärkung der Biodiversität eine Ökologische Infrastruktur einzurichten. Nun sollen endlich Taten folgen. Die Ökologische Infrastruktur aus Kerngebieten und Vernetzungsgebieten für die unterschiedlichsten Arten ist entscheidend, wenn der massive Biodiversitätsverlust in unserem Land endlich gestoppt werden soll. Die neue BirdLife-Kampagne 2020-2024 ist deshalb der Ökologischen Infrastruktur gewidmet. Deren Aufbau ist Aufgabe der Allgemeinheit und der öffentlichen Hand. BirdLife Schweiz ist bereit, sie dabei zu unterstützen.

**Ein kurzer Film über den Neuntöter ist unter** [www.birdlife.ch/neuntoeter](http://www.birdlife.ch/neuentoeter) **zu finden. Dort ist auch ein Porträt aufgeschaltet, und man kann ein schönes Poster kaufen (A3, Fr. 1.–).**

**Hinweise an die Redaktion:**

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin BirdLife Schweiz, Tel: 044 457 70 24

Bilder und Text dieser Medienmitteilung können heruntergeladen werden unter [https://www.birdlife.ch/medien](https://www.birdlife.ch/de/content/der-neuntoeter-ist-der-vogel-des-jahres-2020).

Dort sind auch ein kurzer Film, ein Porträt über den Neuntöter und ein Powerpoint-Vortrag zu finden. Das schöne Poster zum Vogel des Jahres 2020 im A3-Format kann man dort für einen Franken kaufen.



Bildlegende: BirdLife Schweiz hat den Neuntöter zum Vogel des Jahres 2020 gewählt. Sein Rückgang ist ein Alarmzeichen und geht auf die zu intensive Landwirtschaft zurück. (Bild Patrick Donini)



Bildlegende: Der Neuntöter benötigt Hecken mit Dornsträuchern und insektenreiche Wiesen oder Weiden in seinem Lebensraum. (Bild: BirdLife Schweiz, Zürich)



Bildlegende: Die Ökologische Infrastruktur für den Neuntöter besteht aus einem Netz von Lebensräumen verteilt über die ganze Landschaft. (gelb: mögliche Brutplätze, rot: mögliche Jagdgebiete.) (Bild: BirdLife Schweiz, Zürich)

**Das Beispiel Farnsberg**

Im Gebiet des Projekts Farnsberg von BirdLife Schweiz hat sich der Bestand des Neuntöters entgegen dem gesamtschweizerischen Trend verdoppelt auf 21 Brutpaare. BirdLife Schweiz, die lokalen Natur- und Vogelschutzvereine und rund 2 Dutzend Landwirte haben die Landschaft um den Farnsberg BL in enger Zusammenarbeit so aufgewertet, dass der Neuntöter wieder Hecken und Dornbüsche findet. Sie haben Extensivwiesen, Ruderalflächen und Brachen angelegt und Streifen in Wiesen gefräst, damit Insekten wieder Lebensraum finden. Die Bereitschaft der Landwirte, diese Strukturen zu erstellen, fusst einerseits auf ihrem Verständnis für die Bedürfnisse der Natur und andererseits auf zusätzlichen Abgeltungen mit Projektgeldern. BirdLife Schweiz ist der Ansicht, dass es Aufgabe des Bundes ist, seine Subventionen so auszurichten, dass die Landwirtschaft wieder grossflächig auf die Natur Rücksicht nimmt.

**BirdLife Schweiz**

BirdLife Schweiz setzt sich als vielseitiger Naturschutzverband für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität ein, insbesondere für die Vögel und ihre Lebensräume. Er führt Projekte zum Schutz gefährdeter Arten wie dem Neuntöter durch und setzt sich für naturnahe Lebensräume im Kulturland, Wald und in Siedlungen und den Aufbau der Ökologischen Infrastruktur ein. Als nationaler Dachverband vereint BirdLife Schweiz rund 67'000 Mitglieder, 20 Landesorganisationen und Kantonalverbände sowie 440 lokale Sektionen. Mit den Zeitschriften Ornis und Ornis Junior und den BirdLife-Naturzentren Neeracherried (ZH), Klingnauer Stausee (AG) und La Sauge (VD) begeistert BirdLife Schweiz viele Menschen für den Schutz der Natur.

www.birdlife.ch